# JLU FB04 - Veranstaltungsverzeichnis kommentiert Sommersemester 2009 ALTERTMUMSWISSENSCHAFTEN

Stand 02.04.2009

## KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE

### KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE - Vorlesung

- Prof. Dr. Anja Klöckner
  Einführung in die römische Archäologie
  Do 14-16, A 5
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert | AfK | BA-GuK | BA-KdA | L3
  **Kommentar:** In der Vorlesung soll ein grundlegender Überblick über die Epochen, die Chronologie, den geographischen Raum und die zentralen Gegenstände der römischen Antike von republikanischer Zeit bis in die Spätantike geboten werden. Im Vordergrund steht dabei der Zeitraum von der späten Republik bis in die mittlere Kaiserzeit, besonderes Augenmerk gilt der Architektur und der Plastik. Ziel und Vorlesung ist es, zum einen solides Grundwissen der wichtigsten Sachgebiete der Klassischen Archäologie und damit einen Orientierungsrahmen für spätere speziellere Lehrinhalte zu vermitteln, zum anderen in die zentralen Fragestellungen und Forschungsanliegen des Faches einzuführen. Die Vorlesung ist Teil des Basismoduls „Griechische Welt“ des altertumswissenschaftlichen Bakalaureus-Studiengangs (BA) „Kultur der Antike“ und wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.
  **Literatur:** T. Hölscher, Römische Bildsprache als semantisches System (1987) | H. von Hesberg, Römische Archäologie und Kunstgeschichte, in: F. Graf (Hrsg.), Einleitung in die lateinische Philologie (1997) 601-654 | B. Andreae, Die römische Kunst (1999) | T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (2002) | P. Stewart, Roman Art (2004) | P. Schollmeyer, Römische Plastik: Eine Einführung (2005)

---

- Prof. Dr. Anja Klöckner
  Griechisches Theater
  Mo 10-12, A 5
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert | BA-GuK | BA-KdA
  **Kommentar:** Das griechische Theater ist nicht nur der Ort, an dem dramatische Aufführungen stattfanden, sondern auch ein Kristallisationspunkt für das soziale und religiöse Leben der Polis. Die Vorlesung widmet sich dem Themenkomplex vor einem breiten kulturhistorischen Hintergrund und wird neben der Architektur und der Entwicklung der Bautypologie auch Aspekte wie die Einbindung von Theatern in den öffentlichen Raum behandeln. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Analyse von Theaterthemen und –motiven in der klassischen und hellenistischen Bilderwelt.
  **Literatur:** M. Bieber, The History of the Greek and Roman Th., ³1961 | J. R. Green, Th. in Ancient Greek Society, 1994 | H. P. Isler, Die ant. Theaterarchitektur, in: P. Ciancio Rossetto, G. Pisani Sartorio (Hrsg.), Teatri greci e romani alle origini del linguaggio rappresentato, 3 Bde., 1994, 86-125 | U. Pappalardo, Antike Theater (2007)

### KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE - Übung

- Dr. Ute Klatt
  Geschlechterrollen und soziale Räume Blockseminar
  Blockveranstaltung. Termine: siehe Aushang
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert
  **Kommentar:** 3 Tage Ende September 2009 im RGM Köln.

---

- Dr. Mathias Recke
  Antike Plastik als Medium der Selbstdarstellung
  Di 14-16, G 333
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert | BA-GuK | BA-KdA
  **Kommentar:** Repräsentative und charakteristische Beispiele griechischer Plastik der archaischen Zeit,

der Klassik und des Hellenismus werden unter formalen und inhaltlichen Gesichtspunkten besprochen. Ziel der Übung ist es, durch intensive Beobachtungen und akribische Beschreibungen nicht nur Sicherheit im Umgang mit plastischen Bildwerken zu erlangen, sondern ihren Wert als Bedeutungsträger zu nutzen, sie als Medium der Selbstdarstellung verstehen zu lernen und so Aussagen über die Wertvorstellungen der zeitgenössischen Gesellschaften zu erhalten.
**Literatur:** Repräsentative und charakteristische Beispiele griechischer Plastik der archaischen Zeit, der Klassik und des Hellenismus werden unter formalen und inhaltlichen Gesichtspunkten besprochen. Ziel der Übung ist es, durch intensive Beobachtungen und akribische Beschreibungen nicht nur Sicherheit im Umgang mit plastischen Bildwerken zu erlangen, sondern ihren Wert als Bedeutungsträger zu nutzen, sie als Medium der Selbstdarstellung verstehen zu lernen und so Aussagen über die Wertvorstellungen der zeitgenössischen Gesellschaften zu erhalten.

---

- Dr. Mathias Recke
  Pan-tastisch! HAP Grieshaber und die Antike
  Zeit: siehe Aushang, Ort: siehe Aushang
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert
  **Kommentar: Museumsdidaktische Übung**: HAP Grieshaber, der am 15. Februar 2009 seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte, gehört zu den bedeutendsten deutschen Künstlern des 20. Jahrhunderts. In seinem umfangreichen Werk, das vor allem aus Druckgraphik, namentlich Holzschnitten, besteht, befasst sich der Künstler in archaisch anmutender, kraftvoll-expressionistischer Weise mit politischen und gesellschaftskritischen Themen. Auch Mythen und Gestalten der Antike treten in seinem Werk durchgängig auf. In der Übung soll eine Sonderausstellung vorbereitet werden, die ab Oktober 2009 im Oberhessischen Museum / Wallenfels'schen Haus zu sehen sein wird. Es gilt, den Antikenbezug ausgewählter Bilder zu bestimmen, Vorbilder und Semantik zu ergründen und daraus eine Konzeption für die Ausstellungsgestaltung im Museum zu schaffen. Weitere Punkte der Übung umfassen das Verfassen und die technische Umsetzung von Beschriftungen und Tafeln, das Erstellung eines Ausstellungskatalogs, Öffentlichkeits- und Pressearbeit sowie Werbung und Fundraising. | Um die Übung intensiv und effektiv gestalten zu können, ist die Anzahl der Teilnehmer auf 10 Personen begrenzt. Persönliche Anmeldung, auch per email, notwendig: Matthias.Recke@archaeologie.uni-giessen.de
  **Literatur:** H. Marquardt (Hrsg.), HAP Grieshaber, Botschaften, Zeitzeichen (Leipzig 1983) | M. Fürst, Grieshaber. Die Druckgraphik. Werkverzeichnis, Band 1-2 (Stuttgart 1984, 1986) | M. Fürst (Hrsg.), Grieshaber – Das Werk. Hommage zum 80. Geburtstag (Stuttgart 1989)

---

- Dr. Rüdiger Splitter
  Mediendidaktische Konzepte und Formen des Vermittelns: Die Ausstellung "Bunte Götter" in Kassel
  Blockveranstaltung. Termine: 24.04.2009, 10-17; 9.5.2009, 10-17; 23.5.2009, 10-17; 4.7.2009, 10-17
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert | AfK | BA-KdA
  **Kommentar:** Die Kasseler Station der internationalen Wanderausstellung "Bunte Götter" wird vom 6.3. bis 1.6.2009 im Schloss Wilhelmshöhe Kassel gezeigt. Zu den farbigen Rekonstruktionen der 'Stiftung Archäologie' (München) treten im Erdgeschoss Originalobjekte der Kasseler Sammlung, die einzelne Motive und Details erklären. Ein zweiter Teil der Ausstellung im zweiten Obergeschoss beginnt mit einem Rückblick auf die Anfänge der Erforschung der Farbigkeit der antiken Skulptur. Graphiken, Rekonstruktionen sowie großformatige Architekturmodelle führen zurück in die Archäologie des 19. Jahrhunderts. Am Schluss der Ausstellung im zweiten Obergeschoss sind ausgewählte Objekte der Kasseler Antikensammlung zu sehen. Vasen und Wandmalereien bestätigen, dass bei einem näheren Blick viel mehr Objekte farbige Reize aussenden, als man vermutet. | Das Seminar findet in der Antikensammlung Kassel statt,

---

- Caroline von Nicolai
  Germania capta: Einführung in die Archäologie der römischen Provinzen am Beispiel von Germania Inferior
  Do 12-14, G 333
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert | AfK | BA-GuK | BA-KdA
  **Kommentar:** 2009 jährt sich zum 2000. Mal die Varusschlacht im Teutoburger Wald, bei der germanische Stammesverbände unter der Führung des Cheruskers Arminius drei römische Legionen mit ihrem Feldherrn P. Quinctilius Varus vollständig vernichteten. Drei Ausstellungen – im Römerlager Haltern am See, im Varusschlacht-Museum Kalkriese und im Lippischen Landesmuseum Detmold – beleuchten deshalb unter dem Titel „Imperium – Konflikt – Mythos" die Vorgeschichte und die weit reichenden Folgen dieser Schlacht für das Römische Reich und das freie Germanien jenseits des Limes. Als Vorbereitung auf die Exkursion im September 2009, die auch nach Xanten, Köln und in das Rheinische Landesmuseum in Bonn führen wird, soll die Übung vor allem an Beispielen aus der Provinz Germania Inferior einen Überblick über die Methoden und Gegenstände der Archäologie der römischen Provinzen geben. Untersucht werden u. a. Siedlungs- und Militärwesen, Bestattungssitten, Kult sowie

Aspekte der Romanisierung bzw. der Romanisation.
**Literatur:** Th. Fischer, Die römischen Provinzen. Eine Einführung in ihre Archäologie (Stuttgart 2001). | Th. Fischer, Germania Inferior. Eine Provinz an der Nordgrenze des Römischen Reiches (Stuttgart 2007). | G. Woolf, Becoming Roman. Origins of provincial civilization in Gaul (Cambridge 1998).

## KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE - Seminar

- Dr. des. Ulrike Theisen
  Polychromie in der Antike
  Mi 10-14, G 333. Vierzehntägig
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert | BA-KdA
  **Kommentar:** Antike Statuen, aus weißem Marmor geschaffene, trugen ursprünglich eine reiche farbige Bemalung. Da diese aber in der Regel höchstens in Spuren erhalten ist und unsere modernen Sehgewohnheiten durch die Antikenrezeption des Klassizismus geprägt sind, erstaunt uns die Farbigkeit antiker Bildwerke, wie sie etwa in der Kasseler Ausstellung „Bunte Götter“ demonstriert wird, zutiefst. Das Seminar gib eine umfassende Einführung in die Polychromie antiker Plastik, von den Anfängen bereits im Neolithikum, dann aber vor allem in den Epochen der Archaik und der Klassik bis zum Hellenismus und der römischen Kaiserzeit. Wichtige Zeugnisse für die antike Farbigkeit werden detailliert besprochen, so etwa die Koren von der Akropolis, oder die reich geschmückten griechischer Grabstelen. Die Frage nach Sinn und Bedeutung wird gestellt, der feststellbare Stilwandel diachron thematisiert und Überlegungen zu den naturwissenschaftlichen Grundlagen antiker Bemalung angesprochen. Weitere Schwerpunkte des Seminars liegen auf der Vorstellung des technologischen Hintergrundes, der die fast vergangenen Spuren der einstigen Pracht wieder sichtbar macht und auf dem Zeugniswert der antiken Texte und Schriftquellen.
  **Literatur:** Brinkmann, Vinzenz, Die Polychromie der archaischen und frühklassischen Skulptur, München 2003. | Brinkmann, Vinzenz (Hrsg.), Bunte Götter: die Farbigkeit antiker Skulptur; eine Ausstellung der Staatlichen Antikensammlung und Glyptothek München in Zusammenarbeit mit der Ny Carlsberg Glyptotek Kopenhagen und den Vatikanischen Museen, Rom; Glyptothek München, 16. Dezember 2003 - 29. Februar 2004, 15. Juni – 5. September 2004, München 2004. | Dürbeck, Helmut, Zur Charakteristik der griechischen Farbenbezeichnungen, Bonn 1977. | Handschur, Erna, Die Farb- und Glanzwörter bei Homer und Hesiod, in den homerischen Hymnen und den Fragmenten des epischen Kyklos, Wien 1970. | Koch-Brinkmann, Ulrike, Polychrome Bilder auf weißgrundigen Lekythen, München 1999.

## KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE - Hauptseminar

- Apl. Prof. Dr. Hans Rupprecht Goette
  Griechische Porträts
  Blockveranstaltung, G 333. Termine: 20.07.2009 - 24.07.2009
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert | BA-GuK | BA-KdA
  **Kommentar:** Termin nach Ankündigung, wohl 20.-24.7.2009. | Das Seminar soll anhand ausgewählter Beispiele griechischer Portraits einerseits eine Einführung in die Methoden der Portraitforschung und den Ursprung der Bildnisschöpfung von Individuen geben. Andererseits sollen die Darstellungen wichtiger Persönlichkeiten der griechischen Welt unter dem Gesichtspunkt der Selbstdarstellung – der jeweiligen Polis, des Königshauses oder der Familie im weiteren Umfeld der Gesellschaft – behandelt werden, wobei nicht nur der Kopf, sondern auch der Körper auf die jeweilige Aussage, die ‚Propaganda’, zu befragen sind. | Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Blockseminar ist das genaue Sehen und Beschreiben der Werke, die kritische Lektüre der betreffenden Fachliteratur, die selbständig bibliographiert werden soll, und die stetige mündliche Beteiligung in den Seminarsitzungen. Für den Erwerb eines Scheines ist zudem die Übernahme eines Referates (ca. 45 Min.) erforderlich. Teilnehmer müssen zu Beginn der Blockveranstaltung vollständig vorbereitet sein; bei Fragen im Laufe der Einarbeitung in die Thematik und der Erstellung des Referates steht H. R. Goette per E-Mail (hrg@dainst.de) beratend und fördernd zur Verfügung.

---

- Prof. Dr. Anja Klöckner
  Neue Funde und Forschungen
  Mo 18-20, G 333
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert
  **Kommentar:** Das Hauptseminar dient der Vorstellung neuer und laufender Forschungsvorhaben von Magistranden, Doktoranden, Angehörigen des Instituts für Klassische Archäologie und auswärtigen Kollegen. In der Vorbesprechung am 13. Oktober 2008 werden Referenten und Themen bekannt gegeben.

**Literatur:** nach vorheriger Mitteilung aus aktuellem Anlaß

- PD Dr. habil. Simone Michel
  Amazonen in der griechischen Kunst
  Blockveranstaltung, G 333. Termine: Fr, 19.06.2009, 10-18; Sa, 20.06.2009, 10-18; 26.06.2009 - 28.06.2009 (Exkursion nach München )
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert
  **Kommentar:** Die Veranstaltung besteht aus einem Wochenend-Seminar (Fr/Sa; Termin nach Ankündigung) und einer dreitägigen Exkursion nach München, Glyptothek und Antikensammlung. | **"Starke Frauen"** | Im Mittelpunkt des Seminars stehen „starke Frauen“ des antiken Mythos, deren Leben und Taten sie von einer realen Athenerin unterschieden und die bis heute immer wieder Künstler, Dichter, Komponisten und Regisseure inspirierten. Frauen, die sich laut My-thos z.B. durch ihre tragische Geschichte zum Töten gezwungen sahen, sich für ihre Lie¬ben opferten oder göttlichen Avancen gegenüber stark und sich treu blieben. Von besonderem Interesse ist hier auch das sagenumwobene Frauenvolk der Amazonen, deren Königinnen nicht nur einen matriarchalisch geprägten Frauenstaat regierten, son-dern neben Kriegen und Kämpfen auch in Liebestragödien verwickelt waren. | **Ziele und Organisation/Themenschwerpunkte** | Durch die Auseinandersetzung mit mythischen Frauenbildern sowie durch die Analyse entsprechender ikonographischer, literarischer und historischer Zeugnisse sollen ge-schlechtsspezifische Rollenbilder bzw. soziologische und sexuelle Verhaltensmuster in antiken Gesellschaften transparent gemacht werden. Untersucht wird, wie Männer in Bildern und Texten mit diesen Frauen umgehen und welche Ängste oder Sehnsüchte verkörpert sind, aber auch, was man dagegen in der Realität von der Athenerin erwarte-te. So werden einige der mythologisch bekannten Protagonistinnen wie etwa Medea, Atalante, Alkestis oder Daphne „portraitiert“ und mit dem von den Begriffen „Aidôs und Sophrosynê“ bestimmten Frauenbild im Klassischen Athen konfrontiert. Hierbei werden die Mythen nicht nur den gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen der Antike gegenübergestellt, sondern auch Beispiele ihres Weiterlebens in den Epochen von der Renaissance bis heute verfolgt. | **edingungen für die Teilnahme und Leistungsnachweis** | Das Seminar findet in Verbindung mit einer Exkursion zur gleichnamigen Ausstellung der Staatlichen Antikensammlungen und Glyptothek in München statt. Voraussetzung zur Teilnahme an der Exkursion ist die Teilnahme am Seminar. Die Vergabe von Punk-ten/Scheinen erfolgt aufgrund von Referaten, die in den einzelnen Sitzungen mündlich vorgetragen und (nach Absprache und Wunsch) schriftlich ausgearbeitet werden sollen. Regelmäßige Teilnahme wird vorausgesetzt. Griechische und lateinische Sprach¬kenntnisse sind hilfreich, aber nicht zwingend erforderlich. Auch für Studierende an-derer Fächer der Altertums bzw. Kunst- und Kulturwissenschaften geeignet. | Das Seminar findet in Verbindung mit einer Exkursion zur gleichnamigen Ausstellung der Staatlichen Antikensammlungen und der Glyptothek in München statt. Im Mittelpunkt stehen „starke Frauen“ des antiken Mythos, deren Leben und Taten sie von einer realen Athenerin unterscheiden. Durch die Analyse von Vasenbildern und Beispielen der anti-ken Kleinkunst wird durch Referate zu den Themenbereichen „Erziehung und Bildung“, „Ehe und Familie“, „Arbeit und Freizeit“ sowie zur Rolle der „Frau im Kult“ zunächst ein Einblick in das Alltagsleben der griechischen Frau gegeben. Einen Themenschwerpunkt stellt sodann das mythische Volk der Amazonen dar, dem auch in der Ausstellung der größte Raum eingeräumt wurde. Schließlich widmen wir uns einigen ausgewählten Pro-tagonistinnen, die sich laut Mythos beispielsweise durch ihre tragische Geschichte zum Töten gezwungen fühlten, sich für ihre Lieben opferten oder gar göttlichen Annähe-rungsversuchen gegenüber stark und sich treu blieben. Da diese Mythen immer und auch immer noch Dichter, Künstler, Komponisten und Regisseure inspirierten, werden nicht nur ihre bildlichen Umsetzungen in der Antike, sondern - interdisziplinär und für alle Interessierte der Kunst- und Altertumswissenschaft - auch Beispiele ihres Weiterlebens in den Epochen von der Renaissance bis heute behandelt.
  **Literatur:** H. Kammerer-Grothaus, Frauenleben-Frauenalltag im Antiken Griechenland (1984). | C. Reinsberg, Ehe, Hetärentum und Knabenliebe im antiken Griechenland (1989). | E. D. Reeder (Hrsg.), Pandora. Frauen im Klassischen Griechenland. Ausstellungskatalog Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig (1996). | L. Webster Wilde, Amazonen. Auf den Spuren kriegerischer Frauen und göttlicher Frauen (2001) | G. Pöllauer,Die verlorene Geschichte der Amazonen. Neueste Forschungserkenntnisse über das sagenumwobene Frauenvolk (2002) | J. Fornasier, Amazonen. Frauen, Kämpferinnen, Städtegründerinnen (2007) | R. Wünsche (Hrsg.), Starke Frauen, Ausstellungskatalog Staatliche Antikensammlung und Glyptothek, München (2008).

## KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE - Exkursion

- Prof. Dr. Anja Klöckner
  Exkursion: Germanien als Römische Provinz
  Blockveranstaltung. Termine: siehe Aushang
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert | AfK | BA-GuK | BA-KdA
  **Kommentar:** Termin nach Ankündigung, voraussichtlich zweite Hälfte September 2009. | Die

Exkursion führt zu den wichtigsten antiken Stätten und Antikenmuseen auf dem Gebiet der ehemaligen römischen Provinz Germania inferior, v.a. Köln, Bonn und Xanten. Ein weiteres Ziel bietet das Ausstellungsprojekt ”IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS. 2000 Jahre Varusschlacht“, das an den Originalschauplätzen Haltern am See, Kalkriese und Detmold unterschiedliche Facetten des historischen Geschehens beleuchtet. Auf der Exkursion soll die Fähigkeit zur reflektierten Auseinandersetzung mit Befunden, archäologischen Denkmälern und originalen Kunstwerken in ihrer besonderen, nur vor Ort und durch Autopsie erfahrbaren Qualität geschult werden.
**Literatur:** H. G. Horn, Die Römer in Nordrhein-Westfalen (1987) | T. Bechert, Germania inferior. Eine Provinz an der Nordgrenze des Römischen Reiches (2007) | Zu der Ausstellung erscheint ein ausführlicher Katalog

---

- Prof. Dr. Anja Klöckner
  Tagesexkursion "Alter in der Antike"
  Blockveranstaltung. Termine: Sa, 6.6.2009, 7-20 (Bonn, Rheinisches Landesmuseum)
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert

## KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE - Sprachkurs

- Dr. Theodora Dimitroulia-Kohlhaas
  Lektüre und Interpretation neugriechischer Literatur
  Mi 18-20, D 10
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert
  **Kommentar: | Moderne griechische Prosa**: | Dieses Semester lesen wir vor den Menis Koumandareas. Ein Auswahl von sein Roma- Essay Der Tag für die Schriften, die Nacht für den Körper.der Autor 1999 geschriebne hat. | M.K. wurde geboren und lebt in Athen.

---

- Dr. Theodora Dimitroulia-Kohlhaas
  Neugriechisch II
  Mi 14-16, B 24
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert
  **Kommentar:** Der Kurs ist die Fortsetzung des im vergangenen Semesters angefangenen SK I. Es ist für alle gedacht, die den Anfängerkurs im WiSe 2008-09 besucht haben; auch Einsteiger mit entsprechendem Niveau sind willkommen.
  **Literatur:** Ta nea ellinika gia xenous Aristoteles Universität Thessaloniki 2005 . ISBN: 960-231-037-5. (?a ??a e??????? ??a ??????, Tessa?????? 2005 ???st?t??e?? ?a?ep?st?µ?? – ?d??µa ?a???? ???a?taf???? d?). (Wir beginnen ab Kapitel 7.)

---

- Dr. Theodora Dimitroulia-Kohlhaas
  Neugriechisch IV
  Mi 16-18, B 24
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert
  **Kommentar:** er Kurs baut auf den drei vergangenen Sprachkursen auf. | Studierende mit entsprechenden Kenntnissen können einsteigen.
  **Literatur:** Mathimata Ellinikon – endatiki methodos, University Studio Press Thessaloniki 2001 ISBN: 960-12-0765-1. (?a??µata ?????????, µ???d?? e?tat???? d?das?a??a?) (Wir beginnen ab Kapitel 8)

# KLASSISCHE PHILOLOGIE

## KLASSISCHE PHILOLOGIE - Vorlesung

- Prof. Dr. Helmut Krasser
  Einführung in die römische Literatur
  Mi 18-20, A 5
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert | AfK | BA-GuK | BA-KdA | L3
  **Kommentar:** Im Rahmen des Moduls Römische Welt vermittelt die Vorlesung Grundwissen zur antiken römischen Literatur. In einem chronologischen Durchgang von der republikanischen Zeit bis zur Spätantike sollen anhand übergreifender Leitthemen (etwa Griechenland und Rom, Mythos und Geschichtskonstruktion, otium und Bildung) zeit-, gattungs- und autorenspezifische Besonderheiten deutlich gemacht sowie die Präsentationsformen und Rezeptionsräume (convivium, Theater, Forum, Villa) römischer Literatur beleuchtet werden.
  **Literatur:** M. v. Albrecht (Hrsg.), Die römische Literatur in Text und Darstellung, Band 1-5, Stuttgart

1985-1991 (Reclam).

- Prof. Dr. Peter von Möllendorff
  Die antike Poetik
  Mo 12-14, A 5
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert | BA-GuK | BA-KdA | L3
  **Kommentar:** Die Vorlesung deckt im Rahmen des Kernfachmoduls "Antike Poetik und Rhetorik" den systematischen poetologischen Bereich ab; im zugehörigen Seminar (Cicero, De oratore) werden u. a. Grundlagen der Rhetorik erarbeitet, in der Übung (Tacitus, Dialogus De oratoribus) geht es um ein inhaltliches Spezialsegment, die antiken Theorien zum Verfall der Redekunst. | Die Vorlesung wird einerseits nach elementaren poetologischen Themen strukturiert – Mimesis, Imitatio, Inspiration, Gattungspoetik etc. –, andererseits werden die zentralen theoretischen Großtexte – Platon, Aristoteles, Horaz, Ps.-Longin etc. – vorgestellt. Parallel wird von den Teilnehmern erwartet, daß sie im Rahmen des workloads diese bedeutetenden Primärtexte auf deutsch lesen; sie sind mithin auch Gegenstand der Modulprüfung. Zusätzlich wird in Stud.IP eine Seite eingerichtet werden, auf der die Teilnehmer Fragen formulieren können, die sich im Rahmen ihrer Lektüre ergeben; Auswertung und Beantwortung der Fragen erfolgen in möglichst großer zeitlicher Nähe.
  **Literatur:** Literatur wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben, im Rahmen des Lektüreprogramms für die Erfüllung der workloads.

## KLASSISCHE PHILOLOGIE - Übung

- Mario Baumann
  Tacitus, Dialogus de oratoribus
  Di 18-20, C 27
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert | BA-GuK | BA-KdA | L3
  **Kommentar:** Der "Dialogus de oratoribus" gibt ein fiktives Gespräch wieder, das um 75-77 n. Chr. im Hause des Tragödiendichters und Redners Curiatius Maternus spielt. Maternus und seine Gesprächspartner, allesamt herausragende Vetreter der Redekunst, diskutieren über den Wert der zeitgenössischen Beredsamkeit. Sie vertreten dabei ganz kontroverse Positionen zu Fragen, die im Rahmen eines Moduls zu "Antiker Poetik und Rhetorik" von größtem Interesse sind: Ist der Rhetorik oder, wie Maternus meint, der Dichtkunst der Vorzug zu geben? Muß man, wenn man die zeitgenössische Beredsamkeit mit der alten republikanischen Redekunst vergleicht, von einem Verfall der Rhetorik sprechen? Wie läßt sich ein solcher Verfall, nicht zuletzt mit Blick auf die politischen Zeitumstände, erklären? Die kunstvolle Art und Weise, wie die Auseinandersetzung um diese Themen im Text präsentiert wird, machen den "Dialogus" selbst zu einem literarischen und rhetorischen Glanzstück; auch deswegen lohnt er die Beschäftigung. | Die Übung ist als Lektürekurs angelegt. Der Text selbst (in Gänze und originalsprachlich) ebenso wie die im Kurs behandelten Fragen und Themen sind Gegenstand der modulabschließenden mündlichen Prüfung. Zur Vorbereitung auf die erste Sitzung ist Kapitel 1 des "Dialogus" zu übersetzen.
  **Literatur:** M. Winterbottom/R. M. Ogilvie, Cornelii Taciti opera minora, Oxford 1975 (Textausgabe) | R. Güngerich, Kommentar zum Dialogus des Tacitus (hg. von H. Heubner), Göttingen 1980 | R. Mayer, Tacitus. Dialogus de oratoribus, Cambridge 2001 (Kommentar; enthält auch eine umfangreichere Einführung [S. 1-50])

- Mario Baumann
  Xenophon, Anabasis
  Mi 16-18, D 209
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert | BA-GuK | L3
  **Kommentar:** In der "Anabasis" schildert Xenophon das Schicksal eines griechischen Söldnerkontingents, das vom persischen Prinzen Kyros im Jahre 402/1 v. Chr. angeworben wird, um dessen Bruder Artaxerxes II. die Königsherrschaft zu entreißen. Das Heer marschiert nach Mesopotamien, wo es im Herbst 401 v. Chr. bei Kunaxa zur Schlacht kommt. Kyros fällt dabei im Kampf, womit nicht nur das ganze Unternehmen seinen Sinn verloren hat: Die Griechen finden sich auch ohne Schutz in einer feindlichen Umgebung wieder. Unter der Führung nicht zuletzt von Xenophon selbst machen sich die Soldaten auf den gefahrvollen Rückweg zum Schwarzen Meer. | Bei der Lektüre der "Anabasis" in dieser Übung stehen zum einen sprachliche Aspekte im Vordergrund: Im Rahmen des Gräzistischen Sprachmoduls I geht es hierbei vor allem darum, eine vertiefte orignalsprachliche Lesekompetenz zu gewinnen. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der literarischen Gestaltung der "Anabasis": Neben der variierten Erzähltechnik, die sich durch vielfältige Beschreibungen, Reden und biographische Vignetten auszeichnet, werden wir insbesondere der rhetorisch sehr wirkungsvollen Selbstpräsentation Xenophons nachgehen. | Zur Vorbereitung auf die erste Sitzung ist die Textpartie 1,1,1-1,1,4 (=der Beginn des Werkes) zu übersetzen. | Als Teil des Gräzistischen Sprachmoduls I wird

die Übung durch eine Klausur abgeschlossen.
**Literatur:** C. Hude, Xenophon. Anabasis, Stuttgart 1969 (Textausgabe) | C. Rehdantz/O. Carnuth, Xenophons Anabasis, Berlin 1912 (Kommentar) | O. Lendle, Kommentar zu Xenophons Anabasis (Bücher 1-7), Darmstadt 1995

---

- Dr. Vera Binder
  Fachdidaktische Lektüreübung: Seneca, Epistulae Morales
  Di 10-12, G 25
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert | L3
  **Kommentar:** Seneca, Mentor und Opfer Neros, hat ein vielfältiges und umfangreiches Oeuvre hinterlassen; die 124 Epistulae morales an Lucilius, eine (fiktive) Korrespondenz mit einem jüngeren Freund, dürften sein meistgelesenes Werk sein, nicht zuletzt wohl deshalb, weil die Briefe sich auch – als einzeln für sich lesbare Texte meist überschaubaren Umfangs und gemäßigten sprachlichen Schwierigkeitsgrads, dafür von umso bunterer Themenvielfalt – für die Schullektüre hervorragend eignen. In dieser Lektüreübung soll eine möglichst repräsentative Auswahl aus Senecas Briefen gelesen werden; neben der sachlichen und sprachlichen Erschließung soll die Frage nach einer adäquaten Textauswahl für den Schulunterricht im Vordergrund stehen.
  **Literatur:** TH. BAIER – G. MANUWALD – B. ZIMMERMANN (HRSGG.), Seneca philosophus et magister, Freiburg 2005 | M. FUHRMANN: Seneca und Kaiser Nero. Eine Biographie, Frankfurt a.M. 1999 | M. T. GRIFFIN, Seneca. A Philosopher in Politics, Oxford 1976 | C. WIENER, Stoische Doktrin in römischer Belletristik, München 2006 | J. WILDBERGER, Seneca und die Stoa, Berlin – New York 2006

---

- Dr. Vera Binder
  Lateinische Sprachübungen III
  Di 8-10, G 25
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert | L3
  **Kommentar:** In dieser Übung sollen nochmals etliche ausgewählte Kapitel der lateinischen Grammatik in ihrer aktiven Beherrschung eingeübt und insbesondere das Übersetzen ins Lateinische erprobt werden, auch unter dem Aspekt der Gestaltung von Klausuren. Referenztext ist Ciceros De Officiis.
  **Literatur:** Edition: M. Winterbottom, Oxford 1994 | Kommentar: A. R. Dyck, Ann Arbor /Mich. 1996; P. G. Walsh, Oxford 2000 (Engl. Übersetzung mit Anmerkungen) | M. Griffin, Cambridge 1991 (Ausgabe mit Anmerkungen) | Studien: W. Heilmann, Ethische Reflexion und römische Lebenswirklichkeit in Ciceros Schrift De officiis. Ein literatursoziologischer Versuch, Wiesbaden 1992 (Palingenesia 17)

---

- Timothy Hörl M. A.
  Präsentationstechnik Audio-Podcasting
  Mo 10-12, UB CLUB
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert | L3
  **Kommentar:** Podcasts bieten eine gute Möglichkeit gesprochene Sprache zu dokumentieren und für eine breite Masse nutzbar zu machen. Zu Beginn des Seminares werden die technischen Aspekte des Audio-Podcastings behandelt. | Qualifikationsziel ist der fachgerechte und effektive Einsatz von Audio-Podcasts für Rezitations-Dokumentationen. | Im Vordergrund stehen die fachgerechte Anwendung von Audio-Medientechnik (Aufnahme, Schnitt und Mix) und die Nutzung der Distributionstechniken. | Im mittleren Teil beschäftigen wir uns mit den Regeln adäquater inhaltlicher Gestaltung von Podcast-Episoden. In kleinen Gruppen werden inhaltliche Konzepte erarbeitet. Zuletzt werden nach einer Einweisung in professionelle Studio-Technik die eigentlichen Aufnahmen produziert. Dazu nutzen wir die Studioeinrichtung des Zentralen Medien-Service am HRZ.

---

- Prof. Dr. Helmut Krasser
  Der Archipoeta und die Lyrik des lateinischen Mittelalters
  Di 16-18, D 209
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert
  **Kommentar:** Im Rahmen der Veranstaltung sollen ausgewählte Texte aus den lyrischen Corpora des lateinischen Mittelalters ( Archipoeta, Carmina Burana, Carmina Cantabrigienzia) gelesen werden. Die Teilnehmer werden gebeten, sich wegen der Verabredung eines Vorbesprechungstermins mit dem Veranstaltungsleiter in der Sprechstunde oder per Mail in Verbindung zu setzen.

---

- Dr. Dennis Pausch
  Lautes Lesen antiker Texte
  Mi 10-12, G 25
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert | L3
  **Kommentar:** Lateinische und griechische Texte korrekt und sinnbetont vortragen zu können, ist nicht

nur Bestandteil der mündlichen Staatsexamensprüfung, sondern auch eine Fähigkeit, deren Beherrschung jedem Studierenden der Klassischen Philologie am Herzen liegen muß, auch wenn die Rezeption und die Vermittlung antiker Texte meistens über den Weg des stillen Lesens läuft. Hierzu bedarf es zunächst eines Wissens von der klassischen Aussprache und unserer Möglichkeiten einer phonologischen Rekonstruktion, dann aber auch praktischer Übung, die in dieser Veranstaltung zuerst an ausgewählten Texten der Dichtung, im weiteren Verlauf des Semesters dann auch der Prosa erworben werden soll. | Die Veranstaltung ist Teil des Moduls "Projekt und Präsentation" und zielt daher nicht zuletzt darauf, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, einen vorbereiteten Text im Rahmen der (in Kooperation mit der Phantastischen Bibliothek Wetzlar stattfindenden) Rezitationsreihe einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Zugleich richtet sich diese Übung aber auch an alle anderen Studierenden der Klassischen Philologie, die an einer Verbesserung ihrer Fertigkeiten beim lauten Lesen antiker Texte interessiert sind.
**Literatur:** W. S. Allen, Vox graeca, Cambridge 1988 (FH kla Kk 0.2, 3.Aufl.) | W. S. Allen, Vox latina, Cambridge 1965 (FH vsp Mb 524) | Sanro Boldrini, Prosodie und Metrik der Römer, Stuttgart u. Leipzig 1999 (FH kla Lk 6.3) | Clive Brooks, Reading Latin Poetry Aloud, Cambridge 2007 (III 9 20 072) | Hans-Joachim Glücklich, Compendium zur lateinischen Metrik. Wie lateinische Verse klingen und gelesen werden, Göttingen 2007 (FH kla Lk 6.4)
**Internet:** www.telemachos.hu-berlin.de/materialien/ovidprojekt/start/start.html (Ovidprojekt der Univeritäten Berlin / Potsdam (mit nützlichen Materialien))

---

- Prof. Dr. Peter von Möllendorff
  Griechische Sprachübungen I
  Di 14-16, D 209
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert | BA-GuK | L3
  **Kommentar:** Basierend auf Vorkenntnissen im Umfang des Graecums wird in diesem Kurs die aktive Beherrschung zentraler Teile der griechischen Grammatik erarbeitet. Im Vordergrund stehen: aktive Wortschatzarbeit, Erweiterung der Kenntnisse der Formenlehre (insbes. unregelmäßige Verben) sowie folgende Bereiche der Syntax: einfacher Satz, Infinitiv, Partizip, Konditionalsatz (damit verbunden Einführung in den Gebrauch der Modi). Gearbeitet wird in erster Linie auf dem Niveau von Einzelsätzen, im Vordergrund steht die Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische. | Von den Teilnehmern wird neben regelmäßiger Teilnahme die laufende Bearbeitung von Hausaufgaben erwartet, für die Sie im Rahmen der Einteilung Ihrer Arbeitswoche unbedingt einige Zeit einplanen sollten.
  **Literatur:** Eduard Bornemann, Ernst Risch: Griechische Grammatik, Diesterweg (bitte anschaffen) | Hermann Menge: Repetitorium der griechischen Syntax, WB Darmstadt (bitte anschaffen) | Hans Zinsmeister: Griechische Laut- und Formenlehre (Anschaffung fakultativ)

---

- Prof. Dr. Peter von Möllendorff
  Übung Projekt und Präsentation (interdisziplinär)
  Mi 8-10, G 25
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert | L3
  **Kommentar:** In der Übung wird das korrekte und sinnhafte laute Sprechen lateinischer und auch griechischer Texte geübt. Ausgehend von Übungen zu einzelnen Wörtern und Sätzen arbeiten wir uns zu kürzeren Texten vor. In der angeschlossenen medienpraktischen Übung wird es für alle Teilnehmer Gelegenheit geben, einen möglichst perfekt eingeübten Text professionell zu speichern und in eine eigene Präsentation zum Thema einzubetten.
  **Literatur:** W. S. Allen: Vox Latina (Literatur wird in Stud.IP zu Beginn des Semesters eingestellt) | W. S. Allen: Vox Graeca (Literatur wird in Stud.IP zu Beginn des Semesters eingestellt)

## KLASSISCHE PHILOLOGIE - Seminar

- Dr. Vera Binder
  Cicero, De Oratore
  Mo 14-16, C 27
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert | BA-GuK | BA-KdA | L3
  **Kommentar:** Von jungen Jahren an (nämlich mit De inventione aus den 80er Jahren des 1. Jh. v. Chr.) bis in seine letzte Lebensphase hinein (z. B. mit dem Brutus aus der Zeit von Cäsars unter anderem durch selbigen Brutus beendeter Alleinherrschaft) begegnet uns als Cicero als Verfasser rhetorischer Schriften; die umfangreichste, umfassendste und auch, wie man wohl wird sagen können, literarisch ambitionierteste davon ist De Oratore in 3 Büchern aus dem Jahr 55 v. Chr., in dem Cicero Grenzen und Möglichkeiten praktizierter Redekunst und theoretischer Rhetorik facettenreich auslotet bzw. dialogisch von illustren Persönlichkeiten seiner Jugend ausloten lässt. Gerade die Spannung zwischen dialogischer Gestaltung und rhetorischer Systematik macht die Lektüre besonders reizvoll und den Text besonders geeignet für eine erste Auseinandersetzung mit antiker Rhetorik überhaupt.
  **Literatur:** K.-H. HÖLKESKAMP, Oratoris maxima scaena. Reden vor dem Volk in der politischen

Kultur der Republik, in: M. JEHNE (HRSG.), Demokratie in Rom? Die Rolle des Volkes in der römischen Republik, Stuttgart 1995 (Historia Einzelschriften 96), 11 – 49 | M. JEHNE, Rednertätigkeit und Statusdissonanzen in der späten römischen Republik, in: C. NEUMEISTER – W. RAECK (HRSGG.), Rede und Redner. Bewertung und Darstellung in den antiken Kulturen, Kolloquium Frankfurt a. M., 14. – 16. Oktober 1998, Möhnesee 2000 (Frankfurter Archäologische Schriften 1), 167 – 189; | L. PERNOT, Rhetoric in Antiquity,Washington (D.C.), 2005 (Pflichtlektüre für die Modulprüfung) | C. STEEL, Roman Oratory Cambridge 2006 (Pflichtlektüre für die Modulprüfung ) | J. WISSE, De Oratore: Rhetoric, Philosophy, and the Making of the Ideal Orator, in: J. MAY (HRSG.), Brill's Companion to Cicero. Oratory and Rhetoric, Leiden – Boston – Köln 2002, 375 – 400

## KLASSISCHE PHILOLOGIE - Kolloquium

- Prof. Dr. Helmut Krasser
  Examenskolloquium
  Mi 14-16, D 209
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert
  **Kommentar:** In der Übung wird auf das schriftliche und mündliche Staatsexamen (Probeklausuren, Klausurbesprechungen und Repetition wichtiger Aspekte der römischen Literatur- und Kulturgeschichte) vorbereitet.

## KLASSISCHE PHILOLOGIE - Tutorium

- Annabelle Brehme
  Tutorium zu Latein I
  Mi 12-14, C 113
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert

- Michel Eberhardt
  Tutorium zu Latein I
  Do 12-14, C 113
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert

- N. N.
  Tutorium zu Latein II
  Di 10-12, C 113
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert

- N. N.
  Tutorium zu Latein II
  Do 14-16, C 113
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert

- N. N.
  Tutorium zu Latein II
  Do 16-18, C 113
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert

- N. N.
  Tutorium zu Latein II
  Fr 12-14, C 113
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert

## KLASSISCHE PHILOLOGIE - Sprachkurs

- Dr. Vera Binder
  Bibelgriechisch II (Grammatik)
  Di 12-14, H 210
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert
  **Kommentar:** | Dieser Kurs richtet sich an diejenigen Studenten, die im Wintersemester den 6stündigen Kurs Griechisch I belegt (und bestanden) haben oder nachweisbar über vergleichbare Kenntnisse

verfügen; er ergänzt Herrn Dr. Bauers Kurs zur Bibelgriechisch-Lektüre, in welchem dann auch die Klausur geschrieben wird. Wir werden uns mit den Grammatikphänomenen beschäftigen, die im ersten Kurs noch nicht zur Sprache kamen, diesmal aber mit besonderer Berücksichtigung des neutestamentlichen Griechisch; dabei werden wir zunächst das Lehrbuch „Hellas“ weiterverwenden, weitere Lehrmaterialien werden zur Verfügung gestellt.

---

- Dr. Vera Binder
  Vorbereitungskurs Graecum II
  Di 18-20, Mi 8-10, Do 8-10, E 6
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert
  **Kommentar:** Dieser Kurs setzt den Kurs „Griechisch I“ aus dem Wintersemester fort; er stützt sich nach wie vor auf das Lehrbuch „Hellas“ von F. Meier (Buchner-Verlag), das mitsamt der dazugehörigen Grammatik (nicht der Kurzgrammatik!) jedem Studenten vorliegen sollte. Zusätzlich empfiehlt sich die Anschaffung der (preiswerten) „Repetitionstabellen zur kurzgefassten griechischen Schulgrammatik“ von A. Kaegi (Weidmann-Verlag); Texte werde ich in Kopien zur Verfügung stellen. Ich mache bereits an dieser Stelle bereits darauf aufmerksam machen, dass ich in der vorlesungsfreien Zeit unmittelbar vor der Graecumsprüfung und zu deren Vorbereitung einen zweiwöchigen Klausurenkurs anbieten werde. Die Teilnahme ist völlig freiwillig; ein Leistungsnachweis kann nicht erworben werden. Den genauen Zeitpunkt werden wir zu gegebener Zeit unter angemessener Berücksichtigung sämtlicher schützenswerter Interessen gemeinsam absprechen.
  **Literatur:** F. Meier, Hellas (Lehrbuch), Buchner-Verlag 32005 (ISBN 3766158201) | F. Meier, Hellas (Grammatik), Buchner-Verlag 22002 (ISBN 376615821X) | A. Kaegi, Repetitionstabellen zur kurzgefassten griechischen Schulgrammatik, Hildesheim 2007, ISBN 978-3-615-70211-2 (nach Möglichkeit anschaffen - die zuverlässigste und preiswerteste mir bekannteste Kurzübersicht)

---

- Dr. Ursula Bittrich
  Bibelgriechisch II (Lektüre)
  Blockveranstaltung, H 210. Termine: siehe Aushang
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert

---

- Klaus Lange
  Vorbereitungskurs Latinum II
  Di 16-19, Do 16-19, D 113
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert
  **Kommentar:** Für den Kurs wird das Lehrbuch "Cursus Brevis" von Gerhard Fink und Friedrich Maier (Bamberg 2000, Buchner-Verlag) zugrundegelegt (Anschaffung erforderlich). Statt der dazugehörigen Begleitgrammatik wird eine hauseigene von Meike Rühl verwendet; sie kann zum Selbstkostenpreis im Sekretariat bei Frau Kozy (Phil. I, Raum D 9) erworben werden

---

- Christine Sacher
  Vorbereitungskurs Latinum II
  Mo 7:30-10, Fr 7:30-10, C 27
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert
  **Kommentar:** Für den Kurs wird das Lehrbuch "Cursus Brevis" von Gerhard Fink und Friedrich Maier (Bamberg 2000, Buchner-Verlag) zugrundegelegt (Anschaffung erforderlich). Statt der dazugehörigen Begleitgrammatik wird eine hauseigene von Meike Rühl verwendet; sie kann zum Selbstkostenpreis im Sekretariat bei Frau Kozy (Phil. I, Raum D 9) erworben werden

---

- Barbara Simon
  Basismodul Lateinische Sprache I / Vorbereitungskurs Latinum I
  Di 14-17, Fr 14-17
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert
  **Kommentar:** Für den Kurs wird das Lehrbuch "Cursus Brevis" von Gerhard Fink und Friedrich Maier (Bamberg 2000, Buchner-Verlag) zugrundegelegt (Anschaffung erforderlich). Statt der dazugehörigen Begleitgrammatik wird eine hauseigene von Meike Rühl verwendet; sie kann zum Selbstkostenpreis im Sekretariat bei Frau Kozy (Phil. I, Raum D 9) erworben werden | Zusätzlicher Blocktermin: 8.11.2008, 9-16. | Raum: Dienstags E 6, Freitags D 113.

---

- Barbara Simon
  Vorbereitungskurs Latinum I
  Mo 14-17, Mi 14-17, F 5
  **Studiengänge**: nichtmodularisiert

---

- Katharina Weil

Vorbereitungskurs Latinum II
Di 7:30-10, Do 7:30-10, C 3
**Studiengänge**: nichtmodularisiert
**Kommentar:** Für den Kurs wird das Lehrbuch "Cursus Brevis" von Gerhard Fink und Friedrich Maier (Bamberg 2000, Buchner-Verlag) zugrundegelegt (Anschaffung erforderlich). Statt der dazugehörigen Begleitgrammatik wird eine hauseigene von Meike Rühl verwendet; sie kann zum Selbstkostenpreis im Sekretariat bei Frau Kozy (Phil. I, Raum D 9) erworben werden